



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCXLI. Vereinigung Albrechts, Königs von Schweden [et]c. Herzogs zu
Mecklenburg [et]c. und Wilhelms, Markgrafen zu Meissen [et]c.
bevollmächtigten Vorstehers der alten und neuen Mark Brandenburg, zu

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

genante vnser lieber gnediger herre Ern Jost dem vorgeschrebin vnserm lieben hern Ern Wilhelm syne lande, Alde vnd Nüwe Marke czu Brandenburch In geantwort vnd besolen hat, die ymme zu haben vnd czu vorstende nach synen treuwen, Alle wie sich der hochgeborne furste Marggraffe Jost, Marggraffe czu Brandenburch Marggraffe und herre czu Merhern, vnser lieber gnediger herre, mit dem hochgeboren fursten Ern Wilhelm Marggraffe zu Miszen vnd mit der hochgeboren furstynnen frauwen Elyzabet, Marggrafynnen czu Myszen vnser gnedigen frauwen, die marke alde vnd nüwe vorbrifet vnd vormachet hat, alle ire brife das vzwifen, die her yn dar vber gegeben hat, das wir das ganz vnd gar vnd vnurrugket bie dem egenanten Ern Wilhelm, Marggraffe zu Miszen vnsern liben gnedigen heren vnd der hochgeboren furstynnen frauwen Elizabet vnser gnedigen frauwen czu ende vcz bie en bliben vnd bystendich syn wollin, bis sy benomen werden vnd in ouch gentzlich vulczogen sie nach ire briffe lute, die sye dar uber haben, die yn der selber vnser herre Ern Jost doruber hat gegeben. Das wir alle desse vorgeschrebin lobete Rede, stücke vnd artikel stete ganz vnd vnuurrugket halden wollen, des habe wir Radmanne ald vnd nüwe von Beiden steten Berlin vnd Collen czu Orkunde vnser vorgeantent stete groste Ingefelgel an dessin Briff lassin hangen, der gegeben ist Züm Berlin vnd Collen Nach gotes gebord driczehenhundert Jare, darnach in den vünf vnd Nugenczigsten Jare, an funte katherinen taghe der heilligen wertigen Junefrauwen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MCCXLI. Vereinigung Albrechts, Königs von Schweden ꝛ. Herzogs zu Mecklenburg ꝛ. und Wilhelms, Markgrafen zu Meissen ꝛ. bevollmächtigten Vorstehers der alten und neuen Mark Brandenburg, zu einem Landfrieden in ihren Landen auf 6 Jahre, vom 9. Dezember 1395.

Wir Albrecht, von gotis gnaden der Sweden vnd der Götten koning, Hertzog tzu Mekilburgh, Grafe tzu Sweryn, tzu Stargard vnd tzu Rostok herre, vnd Wir Wilhelm, von denselben gnaden Margreffe tzu Miszen, in dem Ostirland vnd tzu Landisbergh Landgreffe in Düringen Phaltzgrafe tzu Sachsen vnd Mechtiger Vorsteher der Alden vnd Nuwen Marken tzu Brandenburgh, Bekennen vnd betzugen vor vns vnd vnser Erben vnd Nachkomelinge vnd thun wissentlich allen den, die deszin keginwertigen bryef sehen adir horen lezin, daz wir durch mancherleige seligkeit wille vnser lande vnd lwthe, die in vnsern landen wonhaft sind, einen gantzen steten Landfrieden gemachet, globit vnd mit leibhaftigen eiden tzu den heiligen gelworn haben, der gewern sal von stadan tzu Weynachten, die nu nehst komen, vnd vorbas Sechs gantze iar bis tzu Weynachten, den wir halden vulfuren wollen vnd sollen in allirmase vnd wyze, als hirnach geschreben stehit ane alle argelist. Czum erstin Wille wir vnd sullen Richtere settzin in allen enden vnser lande, do is den landen nutze vnd behuf ist, die do vulle macht haben sullen tzu richtende nach vzwysunge diss landfredis obir roub, dübe, mord vnd mordbrand, senknisse,

rechtswedirsage vnd entlagen vnd obir alle missetat vnd obir alle, die vnglych gewald adir vnrecht thun vnd yn an rechte nicht willen gnugen lassin: vnd was die Richtere nach gesetze dis landfredis richtin in allen sachhen vnd stucken, die den landfredin anruren, das wille wir veste vnd stete halden vnd do nicht wedir thun by den eiden, die wir doruf tzu den heiligen gelworn haben. Ouch sulle wir vnd willen den Richtern, die wir also gefatzt haben fyere tzuschicken tzweyne Riddere adir Knechte vnd tzweyne Burgere, die mit den richtern sittzen vnd bekennen sullin, was gleich vnd recht sy nach vzwifunge diss landfredis, den wir also bestetigit haben in dem lande, do sy richtere sint. Were ouch daz eyngerleige schade geschege in andern landen, die in dessim landfrede sint, so sal der richter, do der schade geschehen ist, den schaden vnd missetat vorkundigen dem richtere, do der misseteter inne wonet adir den schaden hin brengit: so sal der richter, dem der schade vnd missetat vorkundigit wirt von stadan richten nach vzwifunge dess landfredis vnd dortzu hulfe vnd volge heiffchin nach rathe der fyer, die ym tzu hulfe gegeben sint. Were ouch daz sich der richter dem man also clagete, doran nicht bewysete vnd nicht enrichtete adir nicht richten wolde, so sal der cleger, der so geclaget hette, das vorkundigin Mannen vnd Steten, die sullen dennen den richter berichten, daz her richte, vnd also sy en denne vndirwyzin, also sal her volgen vnd das nicht lasin by dem eide, den her gelworn hat. Vorbas me obir mord, roub, brand vnd mordbrand, gefenkniffe vnd ander missetat, die geschehen sint, e deszer landfrede entstund, mogen vnd sullen herren vnd sturften richten, do das in irem lande geschehen ist, vnd die das getan haben, mogen sich mit dem sachwaldigen verglychen mit minne adir mit rechte, vnd brechin doran wedir desin landfredin nicht, ane die, die Pylgerime geroubit vnd beschedigit haben, dy fynes rechten herren offinbare fyende nicht enweren. Vorbas me wenne roub, brand, mord, dube, gefenkniffe, mordbrand, vnrecht, missetat adir des glich geschyhet in vnsern landen, die in desim landfrede begriffin sint, vnd der, dem das geschyht, adir syne frunde dem misseteter volgen, wen her dortzu heifchit odir wer das geruchte horet, der sal dem misseteter volgin vf dem fluchtigin fufe vnd getruwelich helfin, daz her gehindert worde: vnd were, daz der ymand tzu geheifchit wurde adir das geruchte horte vnd nicht envolgete vf dem fluchtigen fuffe, her were herre, ritther adir knecht, burger adir gebuwer, dem sal der landfrede ernstlichen fyend sien vnd her sal das vorbuzin nach rechte, alz die richtere vnd die fyer gelworn das irkennen. Were ouch daz eynch ritther adir knecht, burger adir gebuwer, das vorseze vnd nicht volgete dem offinbarn geruchte vnd ym das beneme redeliche not, die mag sich entledigen mit syne rechte vnd bliben damit ane wandil. Vorbas me wann vnser einer den andern heifchit vmb hulfe tzuuolgen in sin land, alz in dy Marke tzu Brandenburg adir in des Konnigis land uf dessyt der See, so sal der geheifchete volgin mit hundirt mit glesygin wol gewapend vnd mit fyertzig schutzen, vnd wer den andern zu volgene heifchit in sin land, der sal ym futer vnd kuchin Spyle gebin in syne lande. Were ouch daz ein misseteter floge vnd queme tzu Slossin, hofin vnd ffestin, der ritther adir knecht adir andirs wer, der in desim landfrede begriffin ist, inne hette, von weme ader in welchirwyz her das Slos adir veste innehetete, wy ym dy missetat des misseters (sic) vnwillintlich were, wy drate ym das gekundigit vnd offinbar wurde, so drate sullin sy den misseteter von sich lasin, vnd

fullin sich entledigen mit irem rechte, daz yn dy missetat des misseteters vnwissintlich was, vnd daz sy rathis vnd that vnschuldig sint, vnd fullin dornach den misseteter helfin voruolgin in allirwyz, alz desir landfred vzwyzit. Were ouch daz hydr ubir ymand eynchen misseteter enthilde adir vortedingete, dem sal der landfred vnd alle herren vnd fursten, die in dem landfreden begriffin sin, fyend sin, vnd man sal tzu ym richten glichirwys, alz tzu dem misseteter, man sal ouch vor das Slos, veste adir hoff mit gantz macht tzyhin, vnd douon nicht komen, is sy gewonnen: vnd wann das Slos, veste adir hoff gewonnen is, so sal man dem Sloffe roubis recht thun, vnd sal zum wirtu richten glichirwys, alz tzu dem gaste. Und wenne das Slos gewonnen wirt, so sal der herre, in des lande das slos lyt, das slos brechin, den wall slichten, vnd sal behalden dieselbe stad vnd alle gut, das in fyeme lande tzu dem sloffe gehort hat: wolde abir der furste adir herre, in des lande die ueste adir slos gelegen sint, dy vntzubrochen behalden, so sal her allin den, die von sulchin vestin in dem landfrede beschedigt sint, schaden vnd koste vsrichtin, vnd ouch dortzu dem landfreden vnd allin, dy domit sint, koste vnd schaden, den der landfrede getragen hat, von huse tzutzuhende bis uf dy tzyt, daz das slos gewonnen were, vnuortzogen legirn vnd kerin, alz dy herren vnd richtere des landfredis vylsprechen vnd achteten: tete her das nicht, so sal man von stadan dy veste tzubrechen ane allirleige vortzog vnd hindirnisse. Ouch sal der herre, in des lande das slos lyt, das man winnen wil, schaffin blyden werk vnd busen, dasselb slos domit tzuwinnen, und derselb herre, in des lande man tzu velde lyt, sal gunnen dem landfredin tzytlich futer vnd redeliche kuchen spyze vnd holtz tzubornen vnd werk tzubessern vnd tzubuwen, ydoch sal man sulch futer, kuchin spyze vnd holtz so bescheidenlich nemen, daz dy land douon nicht beswert werden, alze dy herren vnd richtere des landfredin das irkennen. Wolde der herre das nicht thun, so mogin sy redeliche kuchin spyze nemen von vyhe, Ydoch so bescheidenlich, daz nymand cheinirleige vyhe wegtribe, vorkeuse adir wegbrenge vnd ouch mit roube adir mit brande den frunden cheinen schaden thu. Ouch sal ein ychlicher, dy kuchin spyze, kost, futer, trank vnd andir notdorft tzufuret, gantze sichirheit vnd geleite habin tzu vnd abe ane hindernisse vor allen, die in desim landfredin sint: vnd wer dorubir demselben schadte, vbir den sal der landfrede richten glichirwyz, alz ab her ein fyend were, Is were denne sachhe, daz derselb, der also notdorft tzufurte, in des landfredis vorfestunge were. Ouch sal nymand misseteter geleiten an slossen, Stetin adir landin, is sie noch rathe vnd vulborth der herren, der richtere vnd der heuptlwte des landfredis: were das ymand dorubir missetetere geleite, dem sal der landfrede fyend sin. Ouch fullin vnd mogen dy herren richtere vnd heuptlwte des landfredis gemeinlich den, dy vor yn geschuldigt werden, sie sint beruchtigt adir nicht, ab der beschuldigete des begernde ist, abe vnd tzu nor den landfredin sichirheit vnd geleite geben, vnd queme denne der beschuldigete nicht vor, adir ab her verbannet vnd nicht recht tut, so sal dornach fyn geleite vzgehin, vnd der landfrede yn vorfolgin alz einen misseteter vnd ym fyend sin. Ouch sal nymand missetetere vnd beruchtigete lwte gefangin nemen ader den tag geben adir die entfernen dem landfredin. Were aber daz sie dorubir gefangen neme ader tag ymand gebe, adir sie entferrete dem landfreden, der sal dy buzle lyden, die der misseteter folde geledin habin. Were ouch daz eynch man voruestit wurde durch fredebroch

adir missetat wille, in vnser eins lande, dem solle wir alle, dy in desim landfredin begriffin sint, ernstlichin fyend sin, vnd sal ouch nummer vz sothener voruestunge vnd vngnaden komen, daz wol dy tzyt des landfredis vzginge, fundir man yn vorfolgin glichirwyz, ab der landfrede noch stunde vnd worhaftig were. Were ouch daz eynch man missetere syngte, tzu den gerichtet wurde, was yn derselb nympt, der sy gefangen hat, das mag her wol behaldin, Is were denne daz fulch gut vnd habe binnen den landen des landfredis genomen were, so sal man das wedirschaffin den, den is gehöret. Were ouch sachhe daz ymand vorclagit wurde vmb missetat, deme chein offnbar geruchte ubirginge, vnd ouch uf der schynbarn tat nicht voruolgit adir begriffin were, den sal man vorheischin vor die herren richtere vnd heupthwte des landfredis binnen ffyertzen tagin, do mag sich derselb, der also vorclagit ist, der schuld abenemen, ab her wil, der ritther adir knecht selbdritte, der burger selbsumfte, dy gebuwer selbsibbinde, mit vnberuchtigen bedirben lwten: vnd der landfrede sal ym geleite geben abe vnd tzu, alz vorgeschreiben stehit. Wenne ouch ein misseteter eine missetat an eins fursten adir herren lande begangen hat, vnd das demselben herren vorkundigit wirt, das sal her vorbas allen andern fursten vnd herren, die in dem landfredin begriffin sint, kundigin vnd tzuwissen thun ane allerleige vortzog, vnd denselben sal vnser yclichir vor eynen misseteter vorfolgin. Wanne sich auch das geburt, daz man tzu velde legin sal, so sal nymand der in desim landfreden ist, den andirn vmb totseide die sy vndir sich haben angrifen adir schadin an leibe adir an gute die weile daz man tzu velde lyt vnd acht tage dornach, tete abir ymand dowedir, tzu dem sal man richten, alz tzu des landfreden fyend. Ouch sullen alle manungen vmb schuld vnd umb allerleige andir sachhe, dieselb weile vnd acht tage dornach, genzlich abewesin, alz vorgeschribin stehit. Reitert ouch eynch beruchtigit man, wepener adir schutze, adir ein andir man durch vnser eins adir allir lande, stete adir Slosse, den sal man ufholdin an den Steten, do her durch rytet, Alzo lange bis her bewyzin mag, daz her in redelichin gewerbe sy, vnd ouch daz her sein vnschuld bewyze. Vorbas me sullen alle Stete, die in vnsern landen legin, vnd ouch alle herren, ffoygte, ritthere vnd knechte, die flos vnd vesten an vnsern landin habin, vnd burgere vnd gebuwer, die in vnsern landin beffesin vnd wonhaft sint, desim landfredin swern getruwelich vnd veste tzu haldene in allir mazze, alz her begriffin ist. Were abir wer in vnsern landen, der desim landfreden nicht sweren wolde, her were, wer her were, dem sal der landfrede ernstlichin fyend sin, vnd nicht tzu hulfe komen ane Pylgerymen, die sullen frede habin, von wanne sie sint, sie habin gefworn adir nicht. Were ouch daz man eynch Slos bestallete binnen der tzyt des landfredis vnd der landfrede die weile vzginge, so sal sich doch der landfrede nicht scheidin von demselben slosse, e is gewonnen wirt, vnd man sal is mit dem slosse haldin in allir mazze, alz is vorbegriffin ist. Ouch sal desir keginwortige landfrede vns allen vnd eyne yclichin fursten vnd herren, die in desim landfreden sint an vnsern furstinlichin vnd herlichin gerichtten, rechtin vnd fryheiten vnshedlich vnd vnhindirlich sin. Ouch sal derselb landfrede allin ritthern, knechten, gotishufirn, cloestirn vnd steten, die in desim landfreden sint, an allen irn gerichtten, rechten und fryheiten vnshedlich sin. Ouch sal chein furste adir herre, die in desim landfrede begriffin ist, des andirn herren Man vortedingen kegin synem rechtin herren wedir recht.

Vorbas me were, daz eychirleige schuldunge adir manunge adir veide wurde kegin herren, ritther, knechte adir Stat, die in desim landfrede begriffin sint, durch sachhe wille, die in desim landfrede ufgestanden were; dem fulle wir alle, die in desim landfreden begriffin sint, mit truwin behulfin sin nach lute des landfredis so lange, bis her vnd wir ein gantz ende haben. Wurde ouch vnser eychir Mannen adir Stetin gewald adir vnrecht getan binnen desim landfredin, so sal vnser chein, die in desim landfreden begriffin sint, sich tagen, züen adir fredin, is geschehe mit gantzir eintracht vnser allir by den eiden, die wir gefworn habin. Were ouch, daz eynech furste adir herre, die in vnserm landfrede nicht were, eynechen der in dem landfreden begriffin were, betedingin adir beschedigin wolde, vor den fulle wir recht byten, vnd wolde ym der ander doran nicht gnugin lazsin, so fulle wir vnd willn den, vor den wir recht gebotin haben, tzu ende vz bystehin vnd behulfin sin, so wir beste mugin: vnd heischete her hulfe von vns vor ein Slos, Stat adir Hoff, das in dem landfreden nicht enwere, was fromen wir do nemen, alz ob wir das slos, stat adir hof gewonnen, adir gefangen sigen, adir welcherleige fromen wir dar nemen, den fromen fulle wir teilen nach antzal der gewapenden lwte, die ychlich herre dortzu gefurt hette. Were ouch daz nach desir tzyt ymand von fursten, herren adir Stetin in desim landfrede sin wolde vnd das an vnser eyne begernde were, den adir die sal der an dem sie des begern den andirn vorkundigen, vnd des eintrechtlichen tzu rate werden, ob her vns adir vnsern landin tzu vnserm landfreden nutze sy, dorubir sal vnser chein ane des andern wille wissen vnd rath nymanden in denselbin vnserm landfred tzyhin adir nemen, her thu is denne mit wiffin vnd rathe des andirn. Wen wir ouch also eintrechtlichen nemen, der sal des synen offen bryef gebin, vnd desin selbin landfreden globen, vnd mit leibhaftigen eiden tzu den heiligin swern, den landfreden tzu halten, alz vnser bryle vzwyzen, die wir doruf gegeben vnd vorsigilt habin. Vnd wenne dese Sechs iar vorgangin sint, dunkit is vns denne nutze sin, daz desir landfrede lengir stehinde blibe, so wille wir des macht habin yn tzuuorlengin vnd ouch tzu bessirn vf dese selbin eide nach rathe der herren, die in desim landfreden mit vns sint vnd noch ynkomen. Tzu grossirn getzugnisse vnd merer bekentnisse allir desir vorgeschrebenir sachhe Stucke vnd Artikel habe wir desin bryef besetin lassin mit vnsern anhangenden Ingesigeln, der gegeben vnd geschrebin ist tzu Perlebergh, nach gotis geborth Drytzenhundirt iar, darnach in dem stumf vnd Nuntzigisten iare, des nehifin Donrstagis vor sentte Lucien tage der heiligen Juncfrawen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archive in Dresden befindlichen Original.

MCCXLII. Der Markgraf Procop von Mähren protestirt gegen die von seinem Bruder Jobst erlassene Nichtigkeitserklärung seines Successionsrechtes in die Mark, am 10. März (1396.)

Procop, von gots gnaden marggraff czu Mehren: Erbarn, wiesen! Bedenket, das ir vns gelobet vnd gefworen habet, in sulcker mate, ob der hochgeborn furste herr Jobst, vnser Bruder, von todes wegen abegienge oder nit seyn würde, das ir an niemant anders, denne